

STUDIENGALERIE

1.357

Die Studiengalerie 1.357 ist eine Kooperation des Städel Museums und der Goethe-Universität Frankfurt. Sie wird betrieben von der Studiengruppe „Erinnerungskultur und Bildgebrauch“ des Forschungszentrums für historische Geisteswissenschaften (Goethe-Universität). Die Galerie wird gefördert durch die DZ BANK Kunstsammlung.

Unter dem semesterübergreifenden Leittitel „Erinnerungskultur und Bildgebrauch“ erarbeiten Studierende und Lehrende verschiedener Disziplinen zusammen mit Mitarbeitern des Städel Museums vier Ausstellungen pro Jahr. In der Lehrveranstaltung geht es formal darum, das Erarbeiten von Ausstellungen einzuüben. Thematisch geht es darum, die Gegenwartskunst als wichtigen Akteur in den Auseinandersetzungen um die Deutung der Vergangenheit zu beleuchten. Die Ausstellungen haben den Anspruch, außerakademische Arbeitsweisen an der Erinnerungskultur in den akademischen Betrieb zu integrieren.

Leitung: Prof. Dr. Bernhard Jussen, Historisches Seminar,
Dr. Henning Engelke, Kunstgeschichtliches Institut, Goethe-Universität sowie Dr. Martin Engler, Sammlungsleiter Gegenwartskunst, Städel Museum

STUDIENGALERIE 1.357

I.G. Farben-Haus, Campus Westend
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Grüneburgplatz 1, 1. Stock (rechts)
60322 Frankfurt am Main
studiengalerie1.357@stud.uni-frankfurt.de
www.studiengalerie.uni-frankfurt.de
Montag – Donnerstag 12 – 17 Uhr, nur im Semester, Freier Eintritt

DI E STUDIENGALERIE 1.357 WIRD GETRAGEN VOM FORSCHUNGSZENTRUM FÜR HISTORISCHE GEISTESWISSENSCHAFTEN DER GOETHE-UNIVERSITÄT.



SEIT DEM WINTERSEMESTER 2013/2014 KOOPERIERT DIE STUDIENGALERIE MIT DER DZ BANK KUNSTSAMMLUNG.

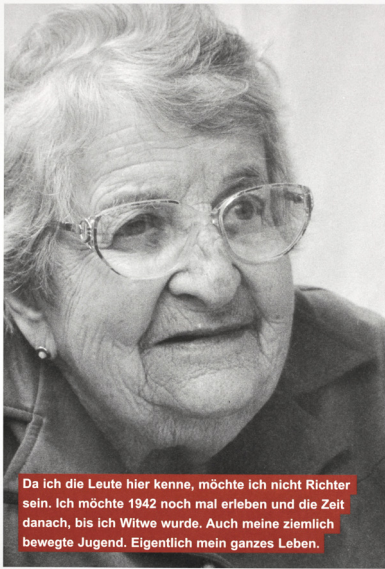
DZ BANK [KUNSTSAMMLUNG]



STUDIENGALERIE 1.357

WINTER-
SEMESTER
2014/2015





Da ich die Leute hier kenne, möchte ich nicht Richter sein. Ich möchte 1942 noch mal erleben und die Zeit danach, bis ich Witwe wurde. Auch meine ziemlich bewegte Jugend. Eigentlich mein ganzes Leben.

— Jochen Gerz

Bild links: Jochen Gerz, Die Zeugen von Cahors, 1998 (Detail), 44 x 32 cm, DZ BANK Kunstsammlung, Frankfurt am Main, Bild rechts: Manit Sriwanichpoom, This Bloodless War, 1997, 59 x 69,8 cm, DZ BANK Kunstsammlung, Frankfurt am Main

JOCHEN GERZ DIE ZEUGEN VON CAHORS 1998

30.10. – 5.12.2014

Eröffnung: Mittwoch 29.10.2014, 20 Uhr

Begrüßung: Prof. Dr. Bernhard Jussen

Einführung: Franciska Nowel Camino, Theophano Vichou

Ort: I.G. Farben-Haus, 1. OG, rechts

Im Jahr 1998, in der Woche vor dem Urteil gegen den Nazi-Kollaborateur und Kriegsverbrecher Maurice Papon in Bordeaux, hat der deutsche Konzeptkünstler Jochen Gerz mit 48 Zeitzeuginnen über ihre Sicht der Wahrheit gesprochen. Seine Grafikserie „Die Zeugen von Cahors“ zeigt 48 schwarz-weiß Porträts der alten Frauen, in die jeweils ein kurzer Ausschnitt ihrer Antworten eingedruckt ist. Die auffällig unkonkreten, oft ausweichenden Sätze drehen sich um den Zusammenhang von privater und öffentlicher Wahrheit, um das Problem der Zeugenschaft bei zunehmender historischer Distanz, um die Einzelbiografie im politischen Geschehen.

Der Konzeptkünstler Jochen Gerz, geb. 1940 in Berlin, ist einer der einflussreichsten politischen Künstler der Nachkriegsgeneration. Viele seiner Arbeiten sind Auseinandersetzungen mit der deutschen Vergangenheitspolitik.

Gefördert von der DZ BANK Kunstsammlung.

MANIT SRIWANICHPOOM THIS BLOODLESS WAR 1997

11.12.2014 – 13.2.2015

Eröffnung: Mittwoch 10.12.2014, 20 Uhr

Begrüßung: Dr. Martin Engler

Einführung: Sina Brückner und Joana Troschke, Benjamin Frerix

Ort: I.G. Farben-Haus, 1. OG, rechts

Der Künstler Manit Sriwanichpoom befasst sich in seiner 1997 entstandenen Arbeit „This Bloodless War“ mit der asiatischen Wirtschaftskrise, die seine thailändische Heimat erfasste. Für eine Aktion im Geschäftsdistrikt Bangkoks reinszenierte er berühmte Reportagefotografien aus dem Vietnamkrieg. Anstelle von offener Gewalt und Waffen erscheinen Statussymbole der westlichen Konsumgesellschaft. Die Analogie ist unmissverständlich: Die westliche Konsumkultur und die globalen Finanzmärkte sind unmittelbar mit militärischer Macht verknüpft und setzen mit unblutigen Mitteln die hegemonialen Ziele des Vietnamkriegs fort. Für ihre deutliche Botschaft eignen sich die Fotografien die Ästhetik der Werbung an. Die Studiengalerie zeigt sechs Arbeiten der Serie und eine Fotografie, die die Aktion dokumentiert.

Manit Sriwanichpoom, geb. 1961 in Bangkok, setzt sich als Fotograf und sozialer Aktivist in seinen Arbeiten mit Krisen seiner Heimat auseinander.

Gefördert von der DZ BANK Kunstsammlung.

